

# Vorwort



5

Das ist *Maria Torremolinos*. Sie kommt aus Südamerika. Ihre deutsche Mutter hat einen bolivianischen<sup>1</sup> Arzt geheiratet. In La Paz ist Maria zweisprachig spanisch-deutsch aufgewachsen. Von ihrem Vater hat sie ein Herz für die Armen und Schwachen und von ihrer Mutter die Liebe zur Musik, besonders

zu der von Wolfgang Amadeus Mozart. Nach dem Abitur hat Maria zuerst ein freiwilliges soziales Jahr gemacht, dann ist sie als Au-  
10 pair-Mädchen nach Deutschland gekommen. Hier, in Mamas alter Heimat, möchte sie eine Weile bleiben und dabei Land und Leute kennenlernen.



15

Das ist Marias Gastfamilie. *Susanne* arbeitet in einer Apotheke und *Kurt* als Taxifahrer. Beide waren verheiratet, aber nicht miteinander. Sie haben drei Kinder: Je eins aus ihren früheren

Beziehungen und eins gemeinsam. *Larissa* ist Susannes Tochter und  
20 *Simon* ist Kurts Sohn. Für ihr Baby, die kleine *Erika*, haben Susanne und Kurt ein Au-pair-Mädchen gesucht ... und Maria gefunden.



25

*Sebastian Klein* ist Student und wohnt im Nachbarhaus. *Wolfgang Kolbeck* ist in beiden Häusern der Hausmeister.

# Halbmarathon

## 1

„Morgen möchte ich gern mal eine richtig lange Strecke laufen“, hat Maria beim Abendessen gesagt. „Einen Halbmarathon vielleicht.“

„Einundzwanzig Kilometer? Wow!“, hat Susanne gesagt. „Das schaffst *du* nicht, Kurt, ... oder?“

5 „Tja, ich weiß nicht“, ist Kurts Antwort gewesen.

„Ein tolles Mädchen, unsere Maria“, hat Susanne später zu Kurt gesagt. „Nett, freundlich, intelligent, sportlich ...“

„... und dabei auch noch so jung und so schön!“, hat Kurt ergänzt. Am nächsten Morgen hatte er schon beim Frühstück seine

10 Jogginghose an.

„Läufst du sehr schnell?“, wollte er von Maria wissen.

„Nein, nein, ganz gemütlich. Für mich ist Laufen nicht so sehr ein Sport. Für mich ist es mehr eine Erholung.“

„Sehr gut“, hat Kurt gesagt. „Genauso sehe ich das nämlich auch.“

## 2

Es ist ideales Laufwetter an diesem Augustsonntag:

Ein paar weiße Wolken sind am Himmel. Schönwetterwolken, keine Regenwolken. Ein leichter Wind geht. Es ist warm, aber nicht heiß.

Kurt und Maria laufen am Flussufer entlang.

5 „Was meinst du, wie viele Kilometer haben wir schon?“, fragt Kurt.

„Sieben vielleicht“, antwortet Maria.

„Noch vierzehn, also? Puh!“

„Das schaffst du schon. Denk einfach an was anderes.“

„An was denn?“

10 „Keine Ahnung. An irgendwas.“

„Mein linker Fuß tut ein bisschen weh ...“

„Ich muss mich mit ihm unterhalten“, denkt Maria. „Sonst wird das nichts mit dem Halbmarathon.“